

Stellungnahme des Zentrums für Qualitätssicherung und -entwicklung (ZQ)

**Reakkreditierung des MA Studiengangs „Kunstgeschichte: Werke – Kontexte – Diskurse“, FB 07: Geschichts- und Kulturwissenschaften**

30.01.2017

**I. Vorbemerkungen**

An der JGU ist die interne Reakkreditierung von Studiengängen an eine Überprüfung der Qualität des Studiengangs auf den Ebenen der Ziele, Strukturen, Prozesse und Ergebnisse gebunden. Die Bewertung der Qualität des Studiengangs erfolgt dabei auf Basis einer Prüfung der internen Kriterien der Akkreditierung und Reakkreditierung von Studiengängen an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU), wie sie seitens des Gutenberg Lehrkollegs (GLK) formuliert wurden.

Der Fokus der Betrachtung liegt auf

- den Veränderungen, die seit der Erst- bzw. letzten Reakkreditierung am Studienprogramm vorgenommen wurden;
- den Ergebnissen der studienbegleitenden Qualitätssicherungsverfahren ;
- der Frage, in welchen Kontexten im Fach (Gremien etc.) die Ergebnisse der Qualitätssicherung bisher diskutiert und ggf. bereits in konkrete Maßnahmen umgesetzt wurden;
- den im Rahmen der Erstakkreditierung ausgesprochenen Empfehlungen und deren Umsetzung.

Die hier vorgelegte ZQ-Stellungnahme rekurriert dabei auf die folgenden Informationen, Berichte und Daten:

- Antrag auf Reakkreditierung des Studiengangs „Kunstgeschichte: Werke – Kontexte – Diskurse“ vom 27.06.2016 inkl. Darstellung des Studiengangs, Prüfungsordnung, Modulhandbuch sowie Studienverlaufsplan;
- Diploma Supplement in deutscher und englischer Sprache für den Studiengang (CampusNet Report vom 07.12.2016);
- Datenset Akkreditierung/ Reakkreditierung für den Studiengang (Dezember 2015);
- Ergebnisse der Studierendenbefragung zur Qualität von Lehrveranstaltungen vom Sommersemester 2014 und Wintersemester 2015/2016 für 7 Vorlesungen (n = 17), 6 Seminare (n = 29) und 4 Übungen (n = 23);
- Ergebnisse der Studieneingangsbefragung von 2015;
- Ergebnisse der vom ZQ durchgeführten Evaluationsgespräche mit
  - Studierenden (n = 3, Mai 2016) und Absolventen/innen (n = 2, Juni 2016),
  - Mitarbeitern/innen des Studienbüros (n = 2, Juni 2016),
  - wissenschaftlichen Mitarbeitern/innen (n = 6, Juni 2016) und

- Professoren/innen (n = 4, Juli 2016).
- ZQ-Stellungnahme zur Erstakkreditierung (2011).

Die im Rahmen der Reakkreditierung des Studiengangs standardmäßig betrachteten, inhaltlichen Dimensionen waren die

- Zielebene des Studiengangs: Ausrichtung des Studiengangs und Studiengangprofil, Forschungsorientierung, Praxisorientierung, Qualifikationsziele, Einbindung des Studiums in Fachbereich, Hochschule und Region, Interkulturelle Kompetenzen und internationale Ausrichtung des Studiengangs (entspricht den Kriterien 1, 2, 3, 6 und 10 des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen);
- Prozessebene des Studiengangs: Studienorganisation und -dokumentation, Zugangsvoraussetzungen und Auswahlverfahren, Anrechnung extern erbrachter Leistungen und Mobilitätsfenster, Modularisierung und Leistungspunktesystem, Praxisphasen, modulbezogenes und kompetenzorientiertes Prüfungssystem, studentische Arbeitsbelastung, fachliche und überfachliche Studienberatung sowie Informations- & Unterstützungsangebote, Geschlechtergerechtigkeit, Studierende in besonderen Lebenslagen (entspricht den Kriterien 3, 4, 5, 7, 8 und 11);
- Strukturebene des Studiengangs: sächliche, räumliche und personelle Ausstattung unter Berücksichtigung von Verflechtungsstrukturen (entspricht Kriterium 7);
- Ergebnisebene: Studienerfolg, Berufsfeldbezug und Berufseinmündung (entspricht Kriterium 9).

Nachfolgend wird – um Redundanzen zu vermeiden – nur noch auf solche Aspekte eingegangen, hinsichtlich derer sich entweder Nachreichungen bzw. Auflagen oder Empfehlungen für die erfolgreiche Reakkreditierung des Studiengangs ergeben oder weiterführende Fragestellungen festgehalten werden sollen.

## II. Auswertung

### ***Gesamteinschätzung***

Aus Sicht der hochschulinternen Qualitätssicherung erfüllt der vorgelegte Masterstudiengang die im Rahmen der Weiterführung von Studiengängen relevanten Qualitätskriterien. Lediglich in einigen wenigen Aspekten sind Konkretisierungen bzw. Modifikationen anzuregen, die sich als Ergebnis aus den Evaluationsgesprächen mit Studierenden und Lehrenden ergeben haben. Hierbei handelt es sich primär um die Verwendung identischer Lehrveranstaltungen im Bachelor (BA),- und Masterstudiengang (MA). Auf dieses Thema wird nachfolgend kurz eingegangen. Aus den weiteren Ergebnissen der studiengangbegleitenden Qualitätssicherung ergeben sich keine weiteren Rückfragen.

### ***Erstakkreditierung und Reakkreditierung***

Die im Rahmen der Erstakkreditierung angesprochenen Aspekte wurden seitens des Faches umgesetzt. Weiterhin wurden sämtliche Rückfragen im Hinblick auf die Reakkreditierung des Studiengangs beantwortet und die relativ umfangreichen Punkte 18. „Erweiterung des Wahlpflichtmoduls“ und 19. „Erweiterung der außeruniversitären und

internationalen Kooperationen“ erfolgreich realisiert. Ferner wird festgehalten, dass der Schwerpunkt „Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte“ bis auf weiteres im gemeinsamen MA-Kunstgeschichte fortgeführt wird. Die Fachvertreter/innen gaben an, zu gegebener Zeit zu prüfen, ob dieser Schwerpunkt auch in Zukunft nachgefragt wird.

### ***Beteiligte Gremien an der Reakkreditierung***

Dem vorgelegten Antrag wurde am 02.11.2016 im Leitungsgremium des Instituts zugestimmt.

1. Es wird gebeten, den Beschluss des Fachausschusses für Studium und Lehre sowie den Beschluss des Fachbereichsrates des Fachbereiches 07 nachzureichen.

### ***Gemeinsame Lehrveranstaltungen für Master- und Bachelorstudierende***

Im Rahmen der Reakkreditierung wurde die Polyvalenz von Lehrveranstaltungen, also die Verwendung identischer Lehrveranstaltungen sowohl im Bachelor,- als auch im Masterstudiengang diskutiert.<sup>1</sup> Nach Aussage der Gesprächsteilnehmer/innen gebe es pro Semester nur ein Seminar exklusiv für Masterstudierende, die verbleibenden Lehrveranstaltungen würden hingegen für MA- sowie für BA-Studierende des Kern- und des Beifachs „Kunstgeschichte“ angeboten.

Die interviewten MA-Studierenden monierten in den Gesprächen, dass die hieraus resultierende große Heterogenität und unterschiedliche Motivation Ihrer BA-Kommilitonen/innen zur Absenkung des Leistungsniveaus in den MA-Seminaren führe. Besonders deutlich sei dies beim Halten von Referaten sowie den anschließenden Diskussionsrunden zu beobachten; die interviewten Studierenden äußerten daher den Wunsch nach einer intensiveren didaktischen Begleitung der referatebasierten Seminare (z.B. im Hinblick auf die Zusammensetzung der Referatsgruppen und die Rückmeldungen von Seiten der Lehrenden).

Die vorliegenden Daten aus den Lehrveranstaltungsbewertungen zeigen hingegen ein anderes Meinungsbild: so wurde die Didaktik sowie das Feedback des Dozenten/ der Dozentin im Durchschnitt als gut bewertet<sup>2</sup>. Auch die Lehrenden konnten im Gespräch die Kritik bezüglich des mangelnden Feedbacks nicht gänzlich nachvollziehen; sie seien immer bemüht konstruktives Feedback, sowohl in als auch nach der Lehrveranstaltung zu geben. Die Herausforderung bestehe eher darin, wohldosierte Kritik vor dem gesamten Plenum bei den Referenten/innen anzubringen, dies sei eine „sensible Sache“. Die Lehrenden bestätigten jedoch die Problematik der Gruppenzusammensetzung; es sei schwierig bei der Referatsvergabe in den ersten Sitzungen die Zusammensetzung der Gruppen zu steuern. Schlechte Referate und mangelnde

---

<sup>1</sup> Zur Erläuterung: die Module des BA-Studiengangs sind nach A, B und C gegliedert, die C-Module sind hierbei die Aufbaumodule. Die Lehrveranstaltungen (Seminare und Übungen) der C,- bzw. Aufbaumodule des BA-Studiengangs sind gleichzeitig die Lehrveranstaltungen des Moduls III des MA-Studiengangs.

<sup>2</sup> Die Skala bei den zusammengefassten Dimensionen zur Lehrveranstaltung reicht von 1=sehr gut bis 7=sehr schlecht. Der Mittelwert (mw) der Dimension „Didaktik des Dozenten/der Dozentin“ liegt für Seminare bei 1,53 und Übungen bei 1,4. In Bezug auf die Dimension „Feedback des Dozenten/der Dozentin“ liegt der Mittelwert für Seminare bei 2,0 und für Übungen bei 1,76.

studentische Vorbereitung werden von der Gruppe der Lehrenden ebenfalls als unbefriedigend wahrgenommen. Gleichzeitig wiesen die interviewten Fachvertreter/innen darauf hin, dass explizite MA-Veranstaltungen nur begrenzt möglich seien. Daher wurde bereits im Jahre 2014 im Rahmen der Reakkreditierung des BA-Studiengangs „Kunstgeschichte“ (Kern- und Beifach) das BA-Beifach soweit modifiziert, dass längerfristig eine Anhebung des Leistungsniveaus in den MA-Veranstaltungen zu erwarten ist.<sup>3</sup>

2. Es wird empfohlen, die gewünschte Auswirkung dieser Änderung zu beobachten und ggf. nachzusteuern. Da sich die Frage der Polyvalenz von Lehrveranstaltungen – wie bereits besprochen – in weiteren geistes- und sozialwissenschaftlichen Studiengängen stellt, wird das ZQ diese in Abstimmung mit anderen Akteuren noch einmal aufgreifen und dann auf das Kollegium der Kunstgeschichte zukommen.

Im Zusammenhang mit der Polyvalenz von Lehrveranstaltungen wurde von den Studierenden eine Vorlesung zur Methodik des Moduls 3 „Kunst-, Architektur- und Bildtheorien“ hervorgehoben; diese sei mit der Vorlesung „Grundlagen der Kunstgeschichte/Methodik“ im Basismodul B des BA-Studiengangs identisch. Das Kollegium erklärte, dass diese Regelung ursprünglich Studierenden von externen Bildungseinrichtungen den Einstieg in das MA-Studium erleichtern sollte. Als Gesprächsergebnis wurde festgehalten, dass diese Überschneidung aufgelöst wird und die betreffende Vorlesung durch eine andere Vorlesung, die sich mit keiner anderen aus dem MA-, oder BA-Studiengang überschneidet, semesterweise ersetzt wird.

Abschließend ist festzuhalten, dass auf der Grundlage der Evaluationsgespräche beim ZQ der Eindruck entstanden ist, einem sehr engagierten Kollegium gegenüberzustehen, das sich mit den Problemen, die in referatebasierten Lehrveranstaltungen auftreten können, bereits ernsthaft auseinandersetzt. Sollte der Wunsch nach weiteren hochschuldidaktischen Beratungs-, und Weiterbildungsangeboten bestehen, so sei an dieser Stelle die Beratung zur Entwicklung eines Kriterienrasters für Referate<sup>4</sup> im Rahmen der Prüfungswerkstatt sowie der Workshop „Referatebasierte Seminare lernwirksam gestalten“<sup>5</sup> im Rahmen des Kollegialen Coachings genannt.

### **Curricularwertberechnung**

Die Änderungen der Prüfungsordnung betreffen die Erweiterung des Angebotes im Wahlpflichtmodul, bei dem nun Veranstaltungsangebote aus insgesamt acht Fächern sowie des Studium Generale und der Kulturregion Rhein-Main ausgewählt werden

---

<sup>3</sup> Das C-Modul wurde im Rahmen der Reakkreditierung des BA-Studiengangs für die Beifachstudierenden gestrichen. Die Studierenden des BA-Kernfachs werden weiterhin gemeinsam mit den MA-Studierenden die entsprechenden Lehrveranstaltungen besuchen, wobei der Besuch erst ab einem gewissen Studienfortschritt (die BA-Kernfachstudierenden können sich über Jogustine für die Veranstaltungen des C-Moduls erst dann anmelden, wenn sie das A-Modul vollständig absolviert haben und das B-Modul bereits begonnen haben) möglich ist. Als positiven Effekt der gemeinsamen Lehrveranstaltungen versprechen sich die Fachvertreter/innen den verstärkten Austausch zwischen den Studierenden sowie das Rekrutieren von potenziellen MA-Studierenden.

<sup>4</sup> Im Rahmen der Prüfungswerkstatt des ZQ laufen aktuell Projekte zu den Themen „Kriterienraster für schriftliche Arbeiten und Referate“ und „Feedback“. Ansprechpartnerin ist Frau Mandy Willert, M.A. (Prüfungswerkstatt): <http://www.zq.uni-mainz.de/2471.php> .

<sup>5</sup> Die Ansprechpartnerin ist Frau Dr. Katharina Bahlmann: <http://www.zq.uni-mainz.de/1545.php> .

können. Da es sich ausschließlich um Importmodule anderer Einrichtungen handelt, sind die angedachten Änderungen für die Abteilung Kunstgeschichte kapazitätsneutral.

#### **IV. Synopse**

**Das Zentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung (ZQ) empfiehlt die Weiterführung des M.A. Studiengangs „Kunstgeschichte: Werke – Kontexte – Diskurse“. Um im Rahmen des Verfahrens der Reakkreditierung eine abschließende Bewertung vornehmen zu können, sind bis zum 29.02.2017 Ergänzungen/Rückmeldungen zu den Sachverhalten 1 - 2 nachzureichen.**